

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

16 (20.1.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045760)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusteile ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 16.

Sonnabend, den 20. Januar 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. Heute Vormittag 8 $\frac{1}{4}$ Uhr unternahm der Kaiser zunächst eine Ausfahrt nach dem Thiergarten und eine Promenade in demselben, begab sich auf der Rückfahrt in das Palais des Reichskanzlers Grafen Caprivi, um dessen Vortrag daselbst entgegenzunehmen, und empfing nach der Rückkehr in das königliche Schloß den Kriegsminister, General der Infanterie Bronsart von Schellendorf, zum Vortrage. Anschließend daran arbeitete der Kaiser sodann bis zur Frühstückstafel mit dem Generaladjutant v. Gahnle.

Ein Kapitel vom hohen Orden des Schwarzen Adlers wurde heute Mittag um 12 Uhr unter dem üblichen prunkvollen Ceremoniell, das von uns schon mehrfach geschildert worden ist, vom Kaiser im königlichen Schloße abgehalten. Es handelte sich um die feierliche Investitur des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern, des Fürsten Schaumburg-Blippe, sowie des Präsidenten des Staats-Ministeriums und Ministers des Innern Grafen zu Eulenburg. Dem Prinzen Ludwig Ferdinand und dem Fürsten zu Schaumburg-Blippe standen der Prinz Friedrich von Hohenzollern und der Prinz Adolf zu Schaumburg-Blippe als Parrains zur Seite, während bei der Investitur des Grafen zu Eulenburg der General v. Albedyll und der General Fehr v. Meerfeldt-Hüllessem als Parrains fungierten.

Berlin, 18. Jan. Großes Aufsehen erregt in hiesigen Künstlerkreisen der von dem Landschaftsmaler Böllner in seiner Wohnung verübte Selbstmord. Der Künstler, welcher schon seit langer Zeit infolge finanzieller Sorgen und künstlerischen Misserfolgen an Schwermuth litt, tödtete sich durch einen Revolvererschuß in die Schläfe. Böllner war verheiratet und hinterläßt eine unerzogene Tochter.

Für die thierärztliche Hochschule in Hannover sind 320000 Mk. in den Etat eingestell.

Schneidemühl, 18. Jan. Eine Deputation des Magistrats fährt im Laufe nächster Woche nach Berlin, um vom Kaiser die Genehmigung zur Veranstaltung einer Brunnenlotterie zu erbitten.

Rosen, 18. Jan. Aus Warschau wird gemeldet: Amtliche Warschauer Gouvernements-Nachrichten melden heute, daß in der Stadt Royal, Kreis Bialowies, nahe der westpreussischen Grenze während der letzten drei Tage 15 Personen an der asiatischen Cholera erkrankt und 9 gestorben sind.

Leipzig, 18. Jan. Das hiesige Landgericht verurtheilte heute die Anarchisten Cigarrenarbeiter Gentschel und Kürschner Nabe wegen Theilnahme an dem Anarchistenklub Autonome zu 6 bezw. 10 Monaten Gefängnis.

Meiße, 17. Jan. Das Schwurgericht sprach nach 2-tägiger Verhandlung im Wiedereröffnungsverfahren den Goldarbeiter Menzler aus Leobschütz, welcher im Jahre 1889 wegen wissenschaftlichen Meineids und zwei Bankrottfällen zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, gänzlich frei. Bis auf wenige Monate hatte Menzler die gegen ihn erkannte Strafe bereits verbüßt.

Würzburg, 17. Jan. Anton und Thomas Memminger, die Redakteure der „Bayerischen Landeszeitung“, eines Organs des Bauernbundes, werden, wie Herr v. Thüngen, wegen Beleidigung des Reichskanzlers Grafen Caprivi angeklagt. Die Verhandlung findet eventuell vor dem hiesigen Schwurgericht statt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Jan. Auf Antrag Hammacher's setzte die Budgetkommission die Beschlußfassung über die Forderung für das Nationaldenkmal aus und lehnte einstimmig die Forderung

für ein neu zu errichtendes Unterstaatssekretariat im Reichs-postamt ab.

Die Stempelkommission nahm nach der Vorlage die Stempelfreiheit für Renten, Schulverschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten an, ferner den Artikel 3 des Tarifs, der 2 pro Mille für Renten, Schulverschreibungen von Kommunen, Kommunalverbänden, Hypothekenbanken, Transportgesellschaften etc. festsetzt.

Auf die Anfrage, ob die Vorlegung des Börsegesetzes beabsichtigt sei, erwidert Staatssekretär v. Posadowsky, die Regierung hätte sich über die legislativische Folge der Börseenquête noch nicht schlüssig gemacht.

Der Abgeordnete Uhden ist aus der konservativen Partei ausgeschieden.

Ausland.

Rom, 18. Jan. Die Verfolgung der Insurgenten von Carrara dauert lebhaft fort. Gestern wurden 83 Rebellen, sowie viele Verwundete vom Militär überrumpelt und festgenommen, ferner wurden die Leichen der Gefallenen von den umliegenden Hügeln aufgelesen. Auch heute kam es wieder zu einem Scharmügel zwischen Militär und Rebellen, welche sich hierauf in den Wald zurückzogen. Die Gesamtzahl der Insurgenten wird auf 3000 geschätzt. In Sizilien wurden heute 2 reiche Gutsbesitzer von Briganten entführt. Einem derselben gelang es, zu entkommen. — „Janulla“ behauptet, die Regierung habe Nachricht erhalten, daß Catin Palcha lebe und sich dem Kongo nähere. (?)

Massa, 18. Jan. General Gensch verfügte die Einsetzung eines Kriegsgerichts und die Waffenabgabe seitens der Bevölkerung, auch hob er das Versammlungsrecht auf.

Paris, 18. Jan. In Auberwiliers griffen Mitglieder der Liga zum Schutze der nationalen Arbeit 5 Italiener, welche in einer Düngersabrik beschäftigt waren, an. Die Italiener suchten, unter Abfeuerung ihrer Revolver, Zuflucht in einem nahen Hause, welches die nachfolgenden Franzosen belagerten. Erst der herbeigerufene Gendarmen gelang es, die Ruhe wieder herzustellen.

Stockholm, 18. Jan. In der Thronrede, mit welcher heute der Reichstag eröffnet wurde, wurden unter anderem als neue Einnahmequellen die Einführung einer Erbschaftsteuer und die Erhöhung der Stempelsteuer vorgeschlagen. In dem dem Reichstag vorgelegten Budget verlangt die Regierung Credit in Höhe von 10622000 Kronen, welche auf 5 Jahre vertheilt werden sollen, darunter 2500000 Kronen für das Jahr 1895 zur Entwicklung des Seeverkehrsmaterials.

Kopenhagen, 18. Jan. Das Befinden der Kaiserin hat sich gebessert: die Fiebererscheinungen sind geschwunden. Der König ist noch genöthigt, das Zimmer zu hüten.

New York, 17. Jan. Die Meldungen über die Ereignisse in Brasilien lauten widersprechend. Es heißt, in den Provinzen Bahia und Pernambuco sei die öffentliche Meinung den Insurgenten günstig. Bei der Eroberung der Eugenio's-Insel durch die Insurgenten wurden 40 Regierungssoldaten getödtet und 60 gefangen genommen. In Rio Grande haben die Insurgenten die Stadt Milotes verbrannt. Die Insel Concellos ist von den Insurgenten mit 250 Mann besetzt worden.

Washington, 17. Jan. Das Repräsentantenhaus lehnte heute ein Amendement zur Tarifbill ab, nach welchem Wolle erst vom 1. August ab zur Zollfreien Einfuhr gelangen sollte.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Korv.-Kapitän Wille's, Kopt.-Leutnant Schliebener und Leut. z. S. Wischel sind zur Theilnahme an den Schiffs-

versuchen auf Helgoland dorthin abgereist. — Hauptmann in der I. Ing.-Inf. Müller, Leut. z. S. Schulz (Friedrich), Cetermann und Unt.-Leut. z. S. Schell sind vom Ulanen zum Aufgebot. — Nach-Unt.-Ing. Tiele ist als Assistent des Betriebsdirektors der Schiffe in II. Reserve kommandirt. — Brieff. für S. M. Schulschiff „Stein“ sind wie folgt zu dirigiren: bis zum 24. d. M. nach La Guayra (Venezuela) über Bordeaux, vom 25. bis 29. d. M. nach St. Thomas (Westindien) über Southampton, vom 30. d. M. bis 1. März d. J. nach Koyal über Vissalon, vom 2. März d. J. bis 23. März d. J. Mittags nach Plymouth (England) über Osnabrück, vom 23. März d. J. Nachmittags bis auf Weiteres nach Kiel. Für S. M. S. „Blitz“ sind die Briefsendungen ebenfalls bis auf Weiteres nach Kiel zu adressiren.

Kiel, 18. Januar. Den nachbenannten Marine-Offizieren etc. ist die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Insignien ertheilt, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Haus-Ordens: dem Hauptmann von Kehler im I. See-Bataillon; des Ritterkreuzes zweiter Klasse desselben Ordens: dem Premier-Lieutenant Rauhe und von Cona im I. See-Bataillon; der demselben Orden affiliirten Verdienst-Medaillen in Gold: dem Stabsbootskotten Hasselmann und dem Feldwebel Schent, beide im I. See-Bataillon; sowie des Kommandeurskreuzes erster Klasse des königlich schwedischen Schwert-Ordens: dem Flügel-Adjutanten und Kommandanten der Yacht „Hohenzollern“, Kapitän zur See von Arntm.

Kiel, 18. Jan. Das Panzerschiff „Wörth“ verließ heute Morgen 9 Uhr das Bassin der Kaiserl. Werft und dampfte zu einer Probefahrt in See; das Schiff wird gegen Abend nach hier zurückkehren. — Das Schulschiff „Blücher“ kehrte heute Morgen von seiner Uebungsfahrt zurück und machte an seinem alten Verplatz fest.

Berlin, 18. Jan. Der Kaiser hat dem bisherigen italienischen Marine-Bevollmächtigten Kapitän Wolpe sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift überfandt.

Petersburg, 18. Jan. Mit dem Plane der Erbauung eines großen russischen Kriegshafens am Eismeere in der Nähe der norwegischen Grenze, wo durch die nordöstlichen Ausläufer des Golvstromes das Meer auch den Winter über eisfrei erhalten wird, hängt der Plan einer Eisenbahn von Meaborg, dem nordöstlichen Punkte der finnländischen Bahn, nach jenen Theilen des Nordmeeres zusammen. Finnländische Blätter theilen jetzt über diese Bahn mit, sie werde ungefähr 750 Kilometer lang werden und entweder am Pechangischen Bufen, nahe der norwegischen Grenze, oder am Port Wladimir enden. Natürliche Schwierigkeiten ständen dem Baue der Bahn nicht entgegen.

London, 17. Jan. Wie der Times aus Athen gemeldet wird, verläßt die russische Flotte nächsten Montag den Piräus und fährt über Malta und Jaffa nach dem Berge Athos, um bei den russischen Klöstern Anker zu werfen, wo seit geraumer Zeit ein Depot von Waffen und Kriegsmaterial bestehen soll. Während des Besuchs des Piräus wurden Admiral Avelane und seine Offiziere beglückwünscht. Die russische Regierung verlangt die Genehmigung zum Zutritt zu dem Marinematerial, das zu Paros für das frühere Mittelmeergeschwader aufgespeichert worden war.

Athen, 15. Jan. Eine Nachricht der „Times“ aus Athen behauptet, Rußland verlange, um auf der Kykladeninsel Paros eine Kohlenstation für sein Mittelmeergeschwader anlegen zu können, die Anerkennung seiner Besitzrechte auf das Grundstück, auf welchem dort die Ruinen einer früheren, schon längst wieder aufgegebenen russischen Kohlenstation liegen. Ist die Nachricht begründet, so wird Rußland allerdings wohl bald im Besitze der Station sein, welche den Dardanellen näher liegt als das von den Engländern besetzte Cypern.

Ein Thaler

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Elwines Verdacht wurde durch diese Aeußerung Michels noch bekräftigt. Hatte dieser auf dem bisherigen Wege nicht daran gedacht, den Hund an die Leine zu nehmen, weshalb wollte er es jetzt thun? Er hatte sicherlich nur die Absicht, Nero vom Herumstreichen im Gebüsch, wo er leicht das erlegte Wild aufspüren konnte, abzuhalten. Diese Absicht beschloß Elwine zu bereiteln.

„Es ist ganz unnöthig, den Hund zu quälen,“ erwiderte sie, „ich habe ihm seine Unart längst abgewöhnt, er folgt mir auf den ersten Ruf.“

Michel wagte noch einen Einspruch, als aber Elwine diesen ganz unbeachtet ließ, Nero zu sich rief und nun, ohne sich weiter aufzuhalten, vorwärts schritt, folgte er höchst widerwillig. Sein wachsameres Auge ruhte fortwährend auf dem Hunde und jedes Mal, wenn dieser den Versuch machte, in das Gebüsch zur Seite des Weges einzudringen, rief er ihn sofort zurück.

Eine Zeit lang war sein Bemühen von dem besten Erfolg begleitet. Der Hund gehorchte jedes Mal seinem Rufe, plötzlich aber wurde das Thier sehr unruhig, es stieß ein winselndes Heulen aus und ohne sich von dem Pfaffen und Locken Michels aufhalten zu lassen, lief es vom Wege ab in den Wald, gleich darauf heulte es fürchterlich; es kehrte zurück, legte sich winselnd zu Elwines Füßen nieder, dann, ließ er abermals in den Wald hinein und stieß dort von Neuem dasselbe entsetzliche Geheul aus.

„Was mag Nero dort aufgespürt haben?“ fragte Elwine, stehen bleibend.

Sie schaute den Wildmichel bei dieser Frage forschend an, der aber vermochte den fragenden Blick nicht zu ertragen. Sein Auge senkte sich zu Boden.

„Was weiß ich's? Vielleicht irgend ein verendetes Thier,“ so erwiderte er; aber er sprach es nicht stehend, die Zunge stockte ihm, er stieß die Worte abgebrochen hervor.

Elwines Verdacht wurde jetzt zur Gewißheit. Ein Blick in Michels verzerrte, heftig arbeitenden Züge genügte ihr, um das Schuldbewußtsein des Wilddiebs zu erkennen. Was aber hatte er gethan? Sie war entschlossen, sich davon zu überzeugen.

„Ich will selbst nachsehen, was es ist,“ sagte sie ruhig, indem sie den Weg verließ, um dem Hund in den Wald zu folgen; aber Michel hielt sie zurück. Er umklammerte Elwines Arm, indem er wild erregt ausrief: „Um Gottes willen, Fräulein, bleiben Sie zurück.“

Elwine stieß seine Hand fort. „Was unterstehst Du Dich?“ fragte sie erzürnt. „Weshalb soll ich nicht sehen, was das Thier hat? Hör' nur, wie gräßlich es wieder heult.“

Michel war rathlos. Er wollte Elwines nicht in den Wald dringen lassen und doch mußte er keinen Grund angeben, der sie hätte bewegen können, freiwillig von ihrer Absicht abzusehen, und ebenso wenig wagte er, sie mit Gewalt zurück zu halten. Nur bitten konnte er; er that es, seine Hand zitterte, als er sie abermals auf Elwines Arm legte und die Stimme verlagte ihm fast als er stehete, das Fräulein möge doch ruhig nach Haus gehen, der Herr Major warte gewiß schon lange und ängstige sich, wo seine Tochter geblieben sei.

Seine Bitte war vergeblich, Elwine folgte nicht ihm, sondern dem treuen Nero, der sich abermals winselnd zu ihren Füßen

krümmte und dann kläglich heulend langsam wieder durch das Gebüsch vordrang.

Als Michel sah, daß Elwine sich nicht zurückhalten ließ, daß sie in das Gebüsch ging und hinter dessen Zweigen verschwand, stieß er einen wilden Fluch aus. Er warf den Rehböck von der Schulter, dann blieb er einen Augenblick sinnend stehen, nach kurzem Bedenken entschloß er sich, Elwines zu folgen.

Junge Meisern und Birken bildeten zur rechten Seite des Weges ein bewachsenes, mehr als manns Hohes Dickicht, nur mühsam kam Elwine in demselben vorwärts, nach kurzer Zeit aber wurden die Büsche weniger dicht und bald darauf betrat sie eine Waldlichtung, durch welche sich der von Nordenheim nach Kabelwitz führende Fußweg zog, sie wurde vom fahlen Schein des sinkenden Mondes schwach beleuchtet.

Als Elwine aus dem Gebüsch trat, übernahm sie mit einem Blick die ganze Richtung und jetzt wurde ihr das entsetzliche Geheul Neros plötzlich in fürchterlicher Weise erklärt. Auf dem Rasen, ganz nahe bei dem Fußwege, lag ausgebreitet, starr und regungslos ein menschlicher Körper, Nero umjagte denselben heulend und in weitem Umkreise.

Elwine wich entsetzt zurück. „Großer Gott, was ist das?“ rief sie erschreckt.

„Was wirds sein?“ antwortete die rauhe Stimme des Wildmichel. „Wohl ein Betrunkener, der hier seinen Rausch ausschläßt. — Kommen Sie Fräulein, lassen Sie ihn liegen. — Es ist schon spät, der Mond geht bald unter.“

Ein Trunkener? Nein, das war unmöglich! So starr und regungslos liegt kein Lebender. —

(Fortsetzung folgt.)

Colales.

S Wilhelmshaven, 19. Januar. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Komd. Korv.-Apt. Sarnow, ging gestern Vormittag zu Uebungsfahrt in See.

r Wilhelmshaven, 19. Jan. Der Bootsführer „Wangeroo“ ist gestern in die alte Hafeneinfahrt eingelaufen. Derselbe verließ am 3. d. M. unsern Hafen, kreuzte vor der Jade, konnte aber des Eises wegen nicht zurückkehren, sondern mußte Bremerhaven anlaufen, wo er 11 Tage verweilen mußte.

r Wilhelmshaven, 19. Januar. Das Feuerschiff „Gentus Bank“ beabsichtigt heute, seine alte Station, da die Jade wieder eisfrei ist, einzunehmen. Bootsdampfer „Mellum“ wird das Schiff nach seiner Station schleppen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. In der Thronrede ist davon die Rede, daß das System der Dienstaltersstufen im Gehalt der mittleren Beamten gleichmäßiger gestaltet werden soll. Hierzu wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben: Der Präsident des Staatsministeriums hat im Einverständniß mit dem Finanzminister beschloffen, die Assistentenstellen bei sämtlichen Behörden, wo die Assistenten im Wesentlichen dieselben Funktionen haben wie die Sekretäre und schon bisher ohne Weiteres in die vakanten Sekretärstellen einrückten, durchweg in Sekretärstellen umzuwandeln, und die Alterszulagen von drei zu drei Jahren und das Maximalgehalt vierundzwanzig Jahre nach der Anstellung zu gewähren. Die übrigen Minister wurden ersucht, anzugeben, welcher Betrag bei den einzelnen Verwaltungen hierdurch mehr erforderlich wird. Gleichzeitig mit der Abschaffung der Assistentenstellen soll eine Prüfung eingeführt werden, um ungeeignete Beamte von der endgültigen Anstellung auszuschließen.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Der Hausbesitzer-Verein hielt gestern Abend eine außerordentlich zahlreiche besuchte Versammlung in der „Wilhelmshalle“ ab. Nach Eröffnung derselben verlas der Schriftführer, Herr Lehrer Ulrichs, das Protokoll der letzten Sitzung. Im Anschluß hieran erstattete Herr Schlaby den Kassenericht. Aus demselben ist ein günstiger Abschluß der finanziellen Verhältnisse des Vereins ersichtlich, die auf den Eintritt von 50 neuen Mitgliedern zurückzuführen ist. Im Weiteren erstattete der Vorsitzende, Herr B.-B. Wittber Bericht über die Thätigkeit des Vereins in Sachen der Fäkalienabfuhr. Der Redner glaubt, daß der derzeitige Betrieb der Abfuhr der Fäkalien und des Genußes nicht allen Wünschen der Bürgererschaft entspreche. Viele Städte, u. a. auch Stade, besorgen die Abfuhr selbst und erzielen dadurch einen nicht unbedeutlichen Gewinn. Auch bei uns würde es sich vielleicht empfehlen, wenn die Abfuhr der Fäkalien und der Müllabfälle — vielleicht in einer als Dünger für die Landwirtschaft sehr erwünschten Mischung — von der Stadt übernommen würde. Auch sei die gänzliche Abschaffung der Müllgruben und ein Ersatz derselben durch Müllfessel überall anzustreben. Die Verwendung der Müllfessel bezw. -Eimer gewährte größere Reinlichkeit und sei auch aus sanitären Gründen den Gruben vorzuziehen. Die Benutzung der Fessel sei keineswegs theurer als die der Gruben. Herr Wittber schlägt deshalb vor, beim Magistrat anzugehen, ob er gewillt sei die Abfuhr der Fäkalien und des Mülls — nach Ablauf der mit den betroffenen Unternehmern abgeschlossenen Verträge — auf Kosten der Stadt ausführen zu lassen. Im Falle der Ablehnung solle der Hausbesitzerverein bezw. ein aus Hausbesitzern zu bildendes Konsortium die Abfuhr übernehmen, die sich jedenfalls rentabel gestalten würde. In ähnlichem Sinne äußert sich Herr B.-B. Thaden, welcher f. Z. im Auftrage des Magistrats einen Kostenanschlag angefertigt hat, wozu ihm die Ergebnisse von mehr als 60 deutschen und mehreren außerdeutschen Städten vorlag. Herr Thaden glaubt, daß der Stadt bei Uebernahme der Abfuhr der Abfallstoffe mindestens ein jährlicher Ueberschuß von 10 000 M. erwachsen würde. Als müßiggelting bezeichnet der Redner die einschlägigen Verhältnisse in der holländischen Stadt Groeningen. Auch er empfiehlt warm die Anwendung der Müllfessel, die gegen die Gruben eine Ersparniß von mindestens 50 pCt. gewähren. Für die von Herrn Ulrichs nach Art der Emdener Anlage empfohlenen Kolonate kann sich der Verein nicht erwärmen und erhebt schließlich den Antrag Wittber zum Beschluß. — Demnächst wurde über die Beleuchtungsfrage verhandelt. Der Verein hatte auf Grund des in seiner letzten Sitzung gefaßten Beschlusses ein Schreiben an den Magistrat gerichtet, worauf dieser erwiderte, daß der zwischen der Stadt und Herrn Dechelhäuser geschlossene Kontrakt, der sich aber nur auf das alte ehemals preussische Jadegebiet (also mit Ausschluß des Eisaf) beziehe, noch bis zum Jahre 1919 mit fünfjähriger Kündigung laufe. Nach diesem Kontrakt dürfen im Eisaf und den nach Abschluß des Vertrages dem Jadegebiet hinzugefügten Stadttheile Gasanlagen ohne jede Einschränkung installiert werden; im alten Jadegebiet ist der Gasanstalt nur das Legen von Gasröhren über die Straßen vorbehalten. Der Magistrat hat auch an Herrn Dechelhäuser ein Schreiben gerichtet, welches derselbe dahin beantwortet hat, daß er sich mit einer Preisermäßigung des Gases für Holzgewebe einverstanden erklären wolle. Im Anschluß hieran hielt Herr Ingenieur Nissen von der Firma Siemens u. Halske in Berlin einen kurzen Vortrag über elektrische Beleuchtung.

Nachdem er deren bekannte Vortheile — schönes, gleichmäßiges, helles Licht, größere Bequemlichkeit und bedeutend verminderte Feuergefahrlichkeit, Fortfall der lästigen Hitze, Verbesserung der Luft usw. — hervorgehoben hatte, ging er dazu über, Einzelangaben über das vor drei Monaten errichtete Elektrizitätswerk in Bremen, sowie über die jetzt im Bau befindliche elektrische Beleuchtungsanlage der Stadt Brake zu machen. Aus demselben geht hervor, daß in Bremen das elektrische Licht einen kaum geahnten Erfolg zu erzielen hatte. Für 8000 Glühlampen war die Anlage berechnet und schon nach wenigen Wochen waren 22000 Lampen angemeldet. Allerdings ist der Preis für Bremen infolge einer kostspieligen Centralanlage noch ziemlich hoch, er beträgt 4 1/2 Pfg. pro Stunde und Glühlampe. Geringer stellt sich der Preis für die Stadt Brake, die auch elektrische Straßenbeleuchtung einführen und den Betrieb in wenigen Wochen eröffnen wird, ungleich niedriger. Dort beträgt er nur 3 Pfg. für die Brennstunde und Lampe. Wie sich die Sache in Wilhelmshaven stellen würde, lasse sich ohne Weiteres nicht endgültig berechnen; es käme in erster Linie auf die Zahl der Theilnehmer und die Lage ihrer Grundstücke an. Je mehr Theilnehmer, desto billiger würde die Anlage; wesentlichen Einfluß auf deren Kosten übe die Art derselben — ob Central- oder Blockstation — aus. Die Kosten für eine Blockstation in Wilhelmshaven würden sich annähernd auf 30 000 M., diejenigen für Brennstunde und Lampe auf 2 1/2—3 Pfg. bemessen. Wer sich mit Kapital an der Anlage theilhaftig, würde das Licht frei erhalten. In Brake stellte sich die ganze Anlage auf 120—130 000 M. Hiervon entfallen auf die Gebäude 20 000, auf Maschinen und Anlagen zur Beleuchtung 100 000 M. Das Kapital wird mit 4 pCt. verzinst und mit 2 pCt. für Gebäude und 5 pCt. für Maschinen amortisirt. Herr Buß hält die Einführung der elektrischen Beleuchtung nicht für empfehlenswerth, weil dieselbe noch einmal so theurer als Gasbeleuchtung sei. Freilich sei das Gas augenblicklich herzlich schlecht; aber man dürfe sich mit dem trüben Gaslicht nicht zufrieden geben, sondern müsse von der Gasanstalt verlangen, daß sie besseres Gas liefere. Das Gas sei jetzt so schlecht, daß man oft neben den Gasflammen Petroleumlampen verwenden müsse, um etwa genügende Beleuchtung zu erhalten. Diesen Klagen wurde allseitig zugestimmt. Von einer Resolution an Herrn Dechelhäuser und an die Direktion der hiesigen Gasanstalt verspricht man sich wenig Abhilfe, eine solche könne vielmehr nur von einer scharfen Konkurrenz erwartet werden. Von Errichtung einer eigenen städtischen Gasanstalt im Stadttheile Eisaf wolle man vorläufig absehen. Im Anschluß hieran bemerkt Herr Nissen, daß auch das anfangs sehr helle Gasglühlicht schon nach wenigen Wochen bis zu 45 pCt. seiner Leuchtstärke einbüße, wenn man nicht auf fortwährende Erneuerung der theuren sog. „Strümpfe“ Bedacht nähme. — Inzwischen hatten die im Anfang der Sitzung erwähnten Rechnungsprüfer, die Hrn. Nymus u. Takenberg, Einsicht von den Rechnungen genommen und keinerlei Anlaß zu Erinnerungen gefunden. Die Versammlung erteilte infolge dessen dem Kassierer Herrn Schlaby die vom Rechnungsprüfer erteilte Entlastung. — Die nun erfolgende Neuwahl von drei Vorstandsmitgliedern an Stelle der Herren Wittber, Schlaby und Poppen erledigte sich durch die Wiederwahl der beiden Ersteren. Für Herrn Poppen wurde Herr Thaden als Bewerber gewählt. Weiterhin bittet der Vorsitzende, etwaige Fragen, die dem Hausbesitzer als solchem aufstießen, ihm zur Beantwortung zuzuführen zu wollen. Die Versammlung beschloß noch, den Vorstand zu ermächtigen, für einen interessanten Vortrag im Verein bis zu 50 M. zu bewilligen. — Zum Schluß wurde noch über eine Verlegung des Vereinslokals verhandelt. Die Mehrheit entschied sich für Beibehaltung des bisherigen Lokals.

Wilhelmshaven, 19. Jan. Nachdem in der höheren Mädchenschule die umfassenden Desinfektionsarbeiten beendet sind und eine gesundheitspolizeiliche Befichtigung ergeben hat, daß keinerlei Bedenken gegen eine einstufige Weiterbenutzung der Räume bis zur möglichst baldigen Herstellung eines Neubaus vorliegen, wird der Unterricht Montag, 22. d. M. wieder aufgenommen werden. Hoffentlich bleibt die Schule vor ähnlichen schweren Verlusten und Unterrichtsstörungen, die ihr Gedelhen arg hemmen, in Zukunft bewahrt. Eine Grundbedingung ist jedenfalls die Ueberfiedelung in andere Räume.

r Wilhelmshaven, 19. Januar. Der städtische Dampfer „Edwarde“ hat den Neuen Hafen, wohin er des starken Frostes und Treibeises halber verholt hatte, nunmehr verlassen. Derselbe hat hinter der Nordmole festgemacht und beabsichtigt, morgen seine fahrplanmäßige Tour wieder aufzunehmen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Müsterfel, 15. Jan. Die an der Mole zu Rorderney in der Nacht zum 6. d. M. in Brand gerathene Galliot „Bruno“, Apt. Ewen, aus Holtersohn, von Kragerb mit Holz nach Münsterfel bestimmt, ist nach dem „S. W.“ hauptsächlich im Hinterschiff durch Feuer stark beschädigt worden. Vom Besannast ist nur noch ein Stumpf vorhanden; auch sind Böcher in das Schiff geschlagen worden, um Wasser an den Herd des Feuers bringen zu können. Der „Bruno“ ist ein fast neues, ca. ein Jahr altes Schiff.

Udenburg, 17. Jan. Das hiesige Landgericht hatte f. Z. in einem Prozeß der Spar- und Leihbank hier selbst gegen die Schuldt Baronesch auf Zahlung von 10000 M. erkannt, die der Pastor Müller zu Goldstedt im Namen der Schuldt für sich erhoben und verrentet hatte. Dies Urtheil wurde jedoch vom Oberlandesgericht wieder aufgehoben, worauf die genannte Bank beim Reichsgericht Wulffon einlegte. Aber das Reichsgericht hat nunmehr die letztere verworfen, so daß die Schuldt von der Zahlungspflicht der für sie fast unerschwinglichen Summe entbunden ist.

Bremen, 15. Jan. Vor der hiesigen 2. Strafkammer des Landgerichts stand heute wegen eines groben Vertrauensbruchs der zu Heppens am 11. Mai 1874 geborene Tischlergeselle Adolf Wilh. Friedr. Tämlitz, der schon in Jever und in Bremerhaven wegen Diebstahls bestraft ist. Er wohnte mit dem Arbeiter Albert Fink aus Wilhelmshaven in einem Hause in Bremerhaven zusammen. Letzterer war im Nov. auf einige Zeit von seinem Logis abwesend, und hatte daselbst in einer Schließkiste seine Sachen stehen lassen. Die Kiste war mit 2 Hängeschloßern verschlossen, die nicht so leicht zu öffnen waren. Der Inhalt der Kiste bestand in der Hauptsache des Tämlitz. Er versuchte die Schloßer zu öffnen und als dies nicht ging, zerbrach er die Schloßer der Kiste, öffnete dieselbe und entnahm derselben eine Hose, eine Weste, ein Jacket, ein selbsten Tuch und ein Touristenhemd. Er verschwand darauf heimlich aus seinem Logis mit Hinterlassung von Schulden. Auf einen Siedeherd hin ist er in Wilhelmshaven ergriffen und nach hier gebracht. Er ist geständig und belegt ihn die Strafkammer diesmal mit einer Gefängnißstrafe von einem Jahre.

Vermischtes.

Essen, 16. Jan. Ein Zeichenarbeiter, der gestern Abend, von der Arbeit heimkehrend, seine Frau bei unerlaubtem Betrete überraschte, tödtete dieselbe durch Selbstmord und stellte sich dann selbst der Polizei.

Saarbrücken, 15. Jan. An einem Schießstande des 70. Infanterie-Regiments wurde gestern Nachmittag ein als Felger fungirender, im dritten Jahre dienender Soldat erschossen. Seinen Tod hat er nach dem Ergebnisse der mittelgerichtlichen Untersuchung selbst verschuldet: er trat, als die betreffende Scheibe bereits schußfertig stand, hinter der Deckung hervor, um noch etwas nachzusehen, und wurde alsbald von der Kugel eines Schießenden in den Kopf getroffen.

New York, 15. Jan. Unweit Brooklyn stürzte eine Zugbrücke über den Kanal in dem Augenblicke ein, in welchem eine größere Anzahl Arbeiter dieselbe passirten. 15 Personen sind ertrunken und 45 Personen mehr oder minder verletzt.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven. Table with columns for Date, Time, Barometer, Thermometer, Wind, etc.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Vorkum.

Table with columns for Location, Wind direction, Wind force, Weather, and Sea state.

Bericht über die Eisverhältnisse an der deutsch. Nordseeküste. Westliche Winde. Elenbogen, soweit sichtbar, eisfrei. Dampferverbindungen Feyer = Elyt gestern eröffnet. Amrum leichtes, Schmaltef noch ziemlich viel Treibeis, heute Morgen Postdampfer Fahrt aufgenommen. Eider noch nicht zugänglich. Cuxhaven und abwärts kein Eis, Fahrwasser aufwärts an der Nordseite leichtes Treibeis. Weser eisfrei, nur Blegen-Bremerhaven wenig Treibeis. Eis oberhalb Bremen fehlt. Umgebung von Helgoland, Jadefahrwasser, Nordener Seeagat und Ems eisfrei. Nebelrand wird wenig Treibeis gemeldet.

Wilhelmshaven, den 19. Januar 1894. Inspektor des 6. Küstenbezirks.

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man wolle unge. Näher mit Angabe des Gewünschten.

Auktion

Im Auftrage wird Unterzeichneteter am Sonnabend, den 20. und Montag, den 22. d. M., 2 1/2 Uhr Nachmittags, im Lokale des Gastwirths Herrn Klemm hier, Neust. 2: 1 gut erhaltene Ladeneinrichtung, bestehend aus Trefen und zwei großen Schränken; ferner: Herren- und Damen-Unterzeuge, Kinderkrämpfe, Vorhemde, Schilse Herren- und Damen-Kragen, Sommer- und Ballhandschuhe, schwarze, weiße u. coul. Spitzen, coul. Bänder, schwarze Kleiderbesätze, Knöpfe, Nähtenfüllen, weiß und blau Leinenband und sonstige Kurzwaaren, Jabots, Hüthen u. f. w., 1 Spiegel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verlaufen. (Die Ladeneinrichtung ist vorher im Laden Güterstraße 16 zu befehen.) Wilhelmshaven, den 18. Jan. 1894. Kreis, Gerichtsvollzieher. Bei obigem Verkauf kommen zwei Maß Wein mit zum Aufsch. D. D.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Bekleidungsamt sollen die nachgenannten veralteten Bekleidungsstücke und beim Zuschnitt von Bekleidungsgegenständen gewonnenen Abfälle an den Meistbietenden verkauft werden. Angebote sind bis zum 2. Februar cr., Vormittags 11 1/2 Uhr, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Materialen-Abfälle“ an das Amt einzusenden. Die Verkaufsbedingungen werden auf Wunsch im Bureau des Amtes bekannt gegeben.

- Es gelangen zum Verkauf: etwa 1600 kg blaue Tuch-Abfälle, 200 " Brauntuch-, 600 " weiße Moltong-, 900 " Tuchleisten, 1600 " Kottodrill-, 450 " blaue Moltong-, 900 " Moleskin-, 230 " blaue Mantling-, 70 " Drillich-, 100 " Segeltuch-, 30 " graue Tuch-, 10 " blaue Serge-, 100 " braune Segeltuch-, 75 " baumw. Flanel-, 1100 " unabh. Sohlleder-, 600 " brauchb., 150 " unbrauchb. Fahl- und Kalkutta-Beber-Abfälle,

- circa 800 " brauchb. Fahl- und Kalkutta-Beber-Abfälle, 320 " schwz. Fahlleder-, 40 " Kofleder-, 4 Stück weiße Mügen, 12 " Abzeichen für woll. Hemden, 2646 Paar Kragenlügen, 20 Stück Mügenbänder, 36 Paar Gamaschen, unbrauchbare, 23 Stück Tragevorrichtungen zu Kochapparaten, 14 " Reßhängematten, unbrauchb., 100 kg Packleinenwand, gebrauchte. Wilhelmshaven, den 17. Jan. 1894.

Bekleidungsamt der Marinestation der Nordsee.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Wilhelmshaven — Band VII, Blatt 249 — auf den Namen des Kaufmanns Fayo J h n l e n T a r l s zu Wilhelmshaven eingetragen, zu Wilhelmshaven (Lothringen) belegenen

Grundstücke

am 5. Februar 1894, Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Die Grundstücke sind mit 0,63 M.

Reinertrag und einer Fläche von 5,42 Ar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abhängungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden. Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erstseher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, wbrtgenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 5. Februar 1894, Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden. Wilhelmshaven, den 1. Dezbr. 1893. Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ein gut befähigter Schreiberlehrling, welcher Lust hat, in allen Zweigen des Bureaudienstes ausgebildet zu werden, wird gesucht. Gute Handschrift und mittlere Schulbildung erforderlich. Dienstantritt sofort. Wilhelmshaven, 14. Januar 1894. Der landrätthl. Hüfsbeamte.

Gefunden

ein Taschmesser, — ein weißes Taschentuch, — ein grauer Kindermuff, — eine schwarze Pelzmütze, — eine Stalllaterne, — ein Schilttschuh mit Nemen, — ein Schlüssel (Aluminium) und ein Hundemaulkorb. De Eigentümer werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im hiesigen Polizei-Bureau geltend zu machen. Wilhelmshaven, den 17. Januar 1894. Der landrätthliche Hüfsbeamte.

Bekanntmachung.
Der Dampfer „Edwarden“
wird morgen die regelmäßigen
Fahrten wieder aufnehmen.
Wilhelmshaven, den 19. Januar 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Es wird hierdurch zur Kenntniss der
Bethelligten gebracht, daß die Herren
Dr. med. Westphal und Schwanhäuser
zu Bant und Nühmelorb zu Neuende
gemeinschaftlich die ärztliche Behandlung
der Mitglieder der Gemeindefranken-
versicherung „Bant“ für die Zeit vom
1. Januar bis ultimo Dezember dieses
Jahres übernommen haben.
Von den obengenannten drei Herren
können die Mitglieder sich nach freier
Wahl ihren Arzt wählen.
Von den Apotheken werden die
Königliche Apotheke zu Bant, sowie die
Hofische zu Wilhelmshaven den Wirt-
schaftsleitern als Apotheken der Gemeindefranken-
versicherung „Bant“ bezeichnet.
Bant, den 15. Januar 1894.
Der Kassenvorstand.
Meenp.

Verpachtung.
Die dem Herrn Kaufmann G.
Wischhoff zu Vegesack gehörigen, zu
Wilhelmshaven belegenen

Weideländereien
werde ich am
Freitag, den 26. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,
in Rasche's Wirthshaus zu Vothringen
öffentlich meistbietend verpachten.
Pachtzinshaber ladet ein
H. Reiners.
Heppens, 18. Januar 1894.

Holzvergaftung
zu Feldhausen.
Der Vaugerbrücker Gerhards
Remmers zu Feldhausen bei Feld-
mühle läßt am
Donnerstag, den 1. Febr. d. J.,
Nachm. 1 Uhr anfangend,
mit halbjähriger Zahlungsfrist meist-
bietend verkaufen:
40 bis 50 schwere
Eichen
auf dem Stamme (Nutzholz),
sowie
2 bis 300 Haufen eichene
Damm- und
Ridelpfähle, Ricken
und Brennholz
in der Nähe der Chauffee.
Kaufzinshaber werden eingeladen.
Feber, 18. Januar 1894.
A. Tiemens.

Grundstück-Verkauf.
Von den beiden Parzellen
1)
Grundstück
mit Schwedenhaus, Größe 1292
□ Meter, und
2)
Bauplatz
803 □ Meter groß, beide an der
Roonstraße gelegen.
wünsche ich eine zu verkaufen.
Kaufzinshaber wollen sich behufs
Unterhandlung bei mir einfinden.
Fr. Diez,
Roonstraße.

Zu vermieten
zu Mal eine 4 räumige Wohnung
mit Stallung und Gartenland.
S. Zooten, Bantendeich 7.

Zu verkaufen
gutes Hen.
Altendeichweg Nr. 11.

Eine trdl. 4r. Unterwohnung
m. sep. Eingang, Einigungsstr. 19, Al-
heppens, i. z. 1. Mal mietfrei. Pr. 186 M.
Näheres bei Eden, Bismarckstr. 29.

Eine trdl. 5räum. Oberwohnung
mit abgeth. Corridor, ist zum 1. Mal
mietfrei. Pr. incl. Nebenabg. 264 M.
Eden, Bismarckstr. 29.

Ein großes gut möblirtes
Zimmer
zu vermieten.
Kronprinzenstraße Nr. 8,
Eingang Kasserstraße.

Zu verkaufen
ca. 50 Mille hartbraune **Bausteine**,
auch bessere hartbraune und milchblaue
Steine für Trottoirpflaster.
F. Kelig, Augustenstraße 10.

Billig zu verkaufen
6 **Tauben** mit Taubenschlag.
Ostfriesenstraße 48, 1 Tr.

Zu vermieten
ein möblirtes **Zimmer**.
G. Kobel, verl. Güterstr. 2.

Zu vermieten
zum 1. Febr. ein freundlich möblirtes
Zimmer.
Augustenstr. 2, 1 Tr., r.

Zum 1. März
habe Augustenstr. 6 eine schöne **Stagen-
wohnung** mit Wasserl. zu vermieten.
Pr. 500 Ml. G. Schortan.

Zu vermieten
eine 3 räumige **Oberwohnung** zum
1. Februar oder 1. März.
W. Stending,
Neubremen, Bremerstr. Nr. 6.

Zu vermieten
am 1. Febr. ev. früher 3 in einander
verbundene freundliche, elegant ein-
gerichtete **Zimmer**, auch Burschen-
gelass.
Friedrichstraße 9.

Zu vermieten
auf sofort oder später 1 möblirte
Wohnung mit od. ohne Burschengelass.
Augustenstr. 6, part.

Auf sofort zu vermieten
ein elegant möblirtes **Wohn- und
Schlafzimmer** ohne Burschengelass.
Vernh. Dirks.

Die von Herrn Majestats-Ingenieur
Pannaach benutzte

Wohnung,
I. Etage, Roonstraße 92, ist zum
1. April cr. anderweitig zu vermieten.
Th. Süß.

8-10000 Ml.
werden von einem prompten Zinszahler
gegen sichere Hypothek auf sozietisch oder
später **anzuleihen gesucht**. Adr.
wolle man gefl. in der Exped. des
Blattes sub 122 niederlegen.

Zu kaufen gesucht
1 **Geige** und 1 **Cello**.
Anzeihen mit Preisangabe erbittet
Oberlehrer **Zimmermann**, Kath-
straße 63, II., Sprechstunde 6 bis
7 1/2 Uhr Abends.

Gesucht
junge **Mädchen**, die das Schneidern
und Musterzeichnen gründlich erlernen
wollen.
Bismarckstraße 30.

Gesucht
ein **Mädchen**, welches einem kleinen
Haus halt vorzusehen kann.
G. Kobel, verl. Güterstr. 2.

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrene
Mädchen
sucht Stellung per sofort od. 1. Febr.
Zu erfragen Bismarckstr. 67.

Suche
zum 1. Mal eine 3-4 räumige **Unter-
wohnung** in der Schulstraße im
Preise von 70-80 Thaler.
S. Present, Schulstr. 3.

Gesucht
auf sofort eine 3 räumige **Wohnung**
zum Preise von 80-90 Thaler.
Offerten unter R. an die Exped.
b. Blattes erbeten.

Logis für 1 jungen Mann.
Tonndelch 56, 1 Tr., links.

Gesucht
ein gut möbl. **Zimmer** in der Nähe
des Hafens oder der Roonstraße.
Offerten mit Preisangabe unter
S. 100 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht
für ein junges Ehepaar eine 3 räum.
Wohnung im Preise bis zu 150 M.
Off. u. A. H. 17 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
sofort ein **Mädchen** für die Nach-
mittagsstunden. Nachauftragen
Hotel Kronprinz.

Gesucht
per sofort eine **Köchin** m. g. Zeugn.
J. Hülshaus Nachw.-Bür.,
neue Wilhelmstr. 3.

Gesucht
ein kräftiges **Mädchen** für den
Nachmittag.
Janns, Bismarckstraße.

Gesucht
von einer herrschaftl. Familie ein
ordentliches **Mädchen** von 16 bis
17 Jahren.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für die
Tagesstunden.
Grenzstraße 46, u.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Vormittags-
stunden. Zu erfragen bei
Barbler **Zubowsky**, Oldenburgerstr.

Vertreter gesucht!
Eine Dampfkornbrennerei
und Mälzfabrik sucht für Wilhelmshaven
und Umgegend behufs Einführung
ihrer Fabrikate und Vertretung einen
mit der Branche und den Wirthen
bekannten tüchtigen

Vertreter
(Christ)
gegen hohe Provision. Offerten mit
Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnis-
abschriften, Photographie, befördert die
Exped. d. Blattes.

Heute eintreffend

Sesungen,
Zander.

Schneehühner,
Faselhühner,
Birkhühner,
feiste Enten,
Puten und Ganssen;

ferner:
Mandarinen,
Apfelsinen,
Trauben,
Maronen,
engl. Bleichsellery,
extra dicken Werrettig.

Wilh. Schlüter,
Roonstr. 93.

Gummischuhe
empfehlen billigst
Frerichs & Janssen,
Roonstraße 108.

Lebend frischen Schellfisch,
frisch ger. Schellfisch,
" " Bückling,
" " Lachshering,
" " Aal,
" " Spottbücklinge etc.

1890er Sardellen,
Pfund 1 Ml.,
Aal in Gelee,
per Pfund 70 Pf.

russische Sardinen, Rollmops,
Sauerhering, Brathering
zu den billigsten Preisen empfiehlt

J. Heins,
Fischhandlung,
Marktstraße 7, Bantstraße 10.

Für die
BALL-
Saison empfehle ich sämtliche
Artikel zu außerordentlich billigen
Preisen.
Ball-Sandshuhe von 30 Pf.
an.
Atlas in allen Farben, Meter
70 Pf.
Seidenbänder, Meter von
5 Pf. an.
Ballstrümpfe in allen Farben.
Glacehandschuhe couleur,
schwarz und weiß, letztere von
1,00 Ml. an.
Corsetts, denkbar größte Aus-
wahl, von 90 Pf. an.
Spitzen, weiß und creme Mtr.
von 5 Pf. an.
Farbigen Sammet zu äußerst
billigen Preisen.

Ferner sämtliche Artikel zu
Maskeraden-Costümen

als:
Gold- und Silberband,
Spitzen, Fransen, Quasten,
Schellen, Glitter, Wänzen,
Sterne u. s. w.
bei

H. Hikegrad
Roonstr. 102.

Surmann's
Java-Melange
Vielfach prämiert.
Feinster
gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma,
Reinheit und Kraft
Vorräthig bei:
Heinr. Gade.

Empfehle prima weißmehlige
Erbskartoffeln,
per Centner 2,20 Ml., Scheffel 85 Pf.,
frei ins Haus.

G. Müller,
Gemüsehandlung,
Güterstraße Nr. 10.

Für die Maskeraden!
Wulle in allen Farben!
Gestreifte Atlasse zu Fodex-
Anzügen!
Einfarbige Atlasse Meter
60 Pfg.!
Weiße u. creme Wulle u.
Baftse!
Jacb. Spitzen u. Strümpfe!

H. A. Kickler,
Roonstr. 103.

Zu vermieten
eine möblirte **Stube** nebst Kammer.
Altestraße 9.

Sonntag, 28. Januar
(Geburtstagsfeier Sr. Majestät unseres
Kaisers):

Tanz-Musik,
wozu freundlich einladet
M. J. Janssen Wwe.,
Neustadtgödens.

Zur Anfertigung von
**Ball-Maskeraden-
Costümen**
empfiehlt sich billigst

A. Müller,
verl. Güterstr. Nr. 8.
Vorlagen liegen zur Ansicht aus.

Wein
**Inventur-
Ausverkauf**
dauert
bis zur gänzlichen Räumung
des alten Lagers.
Eli Frank,
Einziger
Parthiwaarenbazar,
Güterstraße 15.

Adressbücher
1894
sind zu haben bei Buchbinder **Foden,**
Buchbinder **Mahrenndorf,** Buchbinder
Geitfel, G. **Zraugott,** Ton-
nach, sowie in der **Expedition des**
„**Tageblatts**“.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav **Wittig**, Berlin S., Prinzenstr. 46.
vertreibt gegen Nachnahme (nicht unter 10 Ml.)
garant. neue vorzügl. füllende Bettfedern, das
Bd. 55 Pf., Galtbäume, das Bd. 1,25,
h. weiße Galtbäume, d. Bd. 1,75, vorzügl.
Tauen, das Bd. 2,25. Von diesen
Tauen genügen 3 Pfd. 3. gült. Oberbett
Verpackung mit d. n. u. becomt.

Ballschuhe
in großer Auswahl und billig
empfiehlt
J. G. Gehrels.
Bier!

Föhrl. v. Lucher'sches	16 Fl. M.	3,00
Müsch. Bürgerbräu	16 "	3,00
Weiße Biere. Champ.	Fl. a "	0,35
Feines Export-Bier	27 "	3,00
" Lagerbier	36 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Englisch Porter	a "	0,50

Sarzer Sauerbrunnen
(Theresienhölzer)
u. **Selterwasser**
empfiehlt
G. A. Pilling,
Kaiserstr. 69.

Schuster's Kaffee
von **M. Schuster,**
Dampf-Kaffee-Brennerei Bonn,
gegründet 1857,
empfiehlt als beste Marke
C. Hölbe, Wilhelmshaven.

Die modernsten Artikel in
Ballschuhen
empfehlen zu den billigsten Preisen
Frerichs & Janssen,
Roonstraße 108.



Die Geburtstagsfeier

Sr. Maj. des Kaisers und Königs

findet
am **Sonnabend, den 20. d. Mts.,**
im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt.

Programm:
Concert, Gesangs-Aufführungen, Theater.

Nachdem:
BALL.
Anfang präcise 8 1/2 Uhr.

Verein Humor.

Der diesjährige

Masten-Ball

findet
Sonnabend, den 3. Februar statt.

Münchener Malz-Bier,

20 Flaschen 3 Mark,
empfiehlt

C. Robert Müller,
Roonstrasse 80.

Weingroßhandlung

von
H. Kappelhoff Wwe. & Sohn,
Emden.

Vertretung und Lager für Wilhelmshaven
P. F. A. Schumacher,
Roonstraße 81.

Um für meine großen Frühjahrsendungen Platz
zu schaffen, verkaufe
Gummi-, Ball- und Filzschuhe
zu Einkaufspreisen.

J. G. Gehrels.

Korff's Kaiseröl

nicht explosirendes Petroleum,

wird von keinem andern Salonöle in Bezug auf Sicherheit gegen Explosions- und Feuersgefahr übertroffen. **Entflammungspunkt** auf dem Abelapparat 50° Celsius gegen 30-40° bei anderen Sicherheitsölen. **Korff's Kaiseröl** ist wasserhell und geruchlos.

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Echt nur zu haben bei:

W. Wegener, Bahnhofstr. 2.

Wilhelmshalle.

Freitag, den 19. Januar 1894:

Großes Tanzkränzchen.

Anfang 6 Uhr Abends. Tanzabonnement 1 Mt.

G. Scholvien.

„FLORA“.

Dienstag, den 23. Januar:

Großer öffentlicher Ball

Anfang 7 Uhr.

Es laßt ergebenst ein

M. Weiske.

Unter dem Allerh. Protectorate J. M. der Kaiserin und Königin
Nat. Frauen-Hilfs-Verein vom Rothen Kreuz, Hamburg.

Wir beehren uns hierdurch bekannt zu geben, dass Loose à 3 Mark einer weiteren Serie der grossen Wohlthätigkeits-Lotterie mit dem gleich günstigen Verloosungsplan wie die letzte mit den Hauptgewinnen von

Mark 50,000, 20,000, 15,000, 10,000,
5000, 3000, 2 à 2000, 5 à 1000

sofort ohne Abzug zahlbar ausgegeben sind und zur gut. Abnahme im Interesse des edlen Zweckes empfohlen werden. Auf 10 Loose 1 Freiloo, auf 20 Loose bereits 1 Treffer.

Die alleinige General-Agentur:

Lud. Müller & Co., Bankgeschäft, Berlin,
Schlosspl. 7
und in Hamburg, München, Nürnberg und Schwerin.

Loose à 3 Mk. sind auch bei allen Loosverkaufstellen zu haben.

Höhere Mädchenschule.

Der Unterricht beginnt Montag, den 22. d. M.,
morgens um 9 1/2 Uhr.

Wilhelmshaven, den 19. Januar 1894.

Der Unterrichts-Dirigent.
Jahns, Pastor.

Seht Ihr diesen Grosspapa!?
Der alte Herr gebraucht stets u. nur die
echte
Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
zu seinem Kaffee; ist zufrieden, gesund
und warnt vor allen minderwerthigen
Nachahmungen.
Dose 30 Pfennig.
Überall und in den meisten Geschäften zu
haben.
Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago.
Engros durch Beckey & Mische, Hannover.

Neuer Tanz-Cursus.

Hiermit erlaube ich mir bekannt zu geben, daß der **Tanz-Unterricht** für Damen und Herren am

Montag, den 22. Januar,
Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Thomas beginnen wird.

Um geneigte Beteiligungen ergebenst bittend, erlaube ich etwaige Anmeldungen bei Herrn Thomas, woselbst Näheres zu erfahren ist, gef. machen zu wollen.
Hochachtungsvoll

H. v. d. Hey.

Zu verkaufen oder zu vermieten
1 Damen-Waschanzug.
Augustenstr. 7, 1. Et., rechts.

Füttert die hungernden Vögel!

Verein für Gefl.-Zucht u. Vogelschutz.

Usem Collegen Reinbert scharp ün de Ed, De hüte sien Geburtsdag bett, Wie sind üm alle togedahn, Denn he is ot jümmer ja so nett, Wie wünscht üm nu woll all tofamen, Een langet Leben froh und frommen, Drum lurt wie alle grot un lüft, Off he siet woll watt marlen leit?

11.
Die durstigen Seelen.

Molkerei Rodenkirchen i. Old.
verkauft 8 1/2 Pfund feinste Süßrahm-Butter gegen 10 Mt. 50 Pf.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 21. d. Mts.,
Morgens 8 Uhr:

Übung des Steigerzugs i. v. A.
Sämtliche Kameraden erwünscht.
Der Zugführer.

Pfeifen-Club „Blau Wolke“.

Heute, Sonnabend, 20. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Rauch-Abend

im Lokale des Herrn J. G. Eilers,
Centralhalle, Heppens.

Tagesordnung:
Führung der Beiträge,
Aufnahme von neuen Mitgliedern.
Der Präses.

Bürger-Verein

d. westl. Theil der Gemeinde Heppens.

Sonnabend, den 20. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.
NB. Ausnahmen in die Sterbefälle finden statt.

Verein junger Kaufleute.

Sonntag, den 21. Januar,
Abends 1/2 8 Uhr:

Kränzchen

im Hotel „Prinz Heinrich“.

Der Vorstand.

Beamtenvereinigung.

General-Versammlung
am 20. d. Mts., Abds. 8 1/4 Uhr,
im Parkrestaurant.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1893.
2. Vorträge der Jahresrechnung.
3. Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses.
4. Neuwahl der Waarenhauskommission.
5. Vortrag: Werth u. Bedeutung der Erwerb- und Wirtschaftsgenossenschaften. (Herr Hauptlehrer Ratte).
6. Berichtslesen.

Der Vorsitzende.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung)
Die Geburt eines kräftigen
Knaben zeigen hocherfreut an
Oberfeuerstrs.-Maat C. Möbis
und Frau, geb. Braue.
Wilhelmshaven, 18. Januar 1894.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer
Tochter wurden hocherfreut
E. C. Krüger
und Frau.

Codes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr
verschied nach kurzer Krankheit
unsere liebe kleine

Else
im zarten Alter von 7 Monaten,
welches tiefbetrübt zur Anzeige
bringen

Wilhelmshaven, 19. Jan. 1894
Feldwebel **Westermann**
und Frau.

Die Beerdigung findet Montag
Nachmittag 3 1/2 Uhr statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme während der Krank-
heit und beim Begräbnisse meiner
lieben Frau, sowie für die vielen Kranz-
spenden, insbesondere dem Herrn Pastor
für die heilige Taufe meines Kindes
am Sarge der Mutter und für die
tröstlichen Worte am Grabe der Ent-
schlafenen sage ich auf diesem Wege
meinen innigsten Dank.

Bant, den 19. Januar 1894.
Joh. W. Dardemann
nebst Angehörigen.